

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Bin ich würcbli Dini einzig Liebi, Eugen?“
 „Ja Emmeli, das langet mir vollschändig!“

Müschterli us em Dienst

Während dem Manöver, das sich unter denkbar unfreundlichen Wetterverhältnissen abspielte, hatte ich das Vergnügen, dem inspizierenden Oberst als Ordonnanz beizustehen. Mit Messinstrumenten und Feldstecher bewaffnet, folgte ich den Staboffizieren. Plötzlich verlangt der Herr Oberst den Feldstecher und beobachtet durch den Regen einen unserer äußersten Wachtposten, runzelt die Stirn und macht seinen Offizieren ein Zeichen, ihm in die-

ser Richtung zu folgen. Gwundrig über die plötzliche Abschwenkung schaue ich nun auch in den Feldstecher und sehe - oh Schreck - wie vier meiner Wacktkameraden einen vaterländischen Jaß klopfen. Ungefähr dreihundert Meter und vier Geländewellen trennen uns noch von dem Posten. Trotz meinem heftigen Armefucheln sind die vier Jaßbrüder nicht aus der «Ruhe» zu bringen. In unheimlicher Stille pirschen sich die Offiziere an die Unglücksrabben heran, und sicher wäre eine Katastrophe entstanden, hätte der Herr Oberst den im Schlamm versteckten Stachelndraht ge-



sehen. Er sah ihn aber nicht und kam 20 m vor dem Posten schimpfend zu Fall, und wie der mit Dreckspritzern versehene Oberst zum Posten kommt, steht das Detachement in strammer Stellung da und meldete sich in geradezu vorbildlicher Weise. Alles gierige Umherschauen bringt weder Spielkarten noch Schiefertafel an den Tag, und wir verschwinden ebenso stumm, wie wir gekommen waren. B. S.

(In Klammer)

Der Nebelspalter, das ist klar,
 Der wird zur Ansteckungsgefahr,
 Sein «Unfreiwilliger Humor»
 Kommt schon auf Unfallscheinen vor.
 Mein lieber Setzer, sollst nicht jammern,
 Wenn heut' du brauchst so viele Klammern.
 Des Witzes Wert wird oft erhöht,
 Wenn er (wie hier) «in Klammer» steht.

Irgendwo (zwischen Jura und Comersee) kam einem Arbeiter beim Aufeinander-schichten von Kisten eine solche ins Rutschen und dabei in etwas unsanfte Berührung mit seinem Kopf. Die entstandene Schramme veranlaßte den Mann, in ärztliche Behandlung zu kommen. Auf dem Unfallschein schildert die Betriebsleitung den Hergang wie folgt:

«... Bei Arbeiten im Keller rutschte ihm eine Kiste an den Kopf (Inhalt Zwetschgen)...»

Zum Glück (für den Patienten!) bin ich nicht Chirurg, sonst hätte mich mein ärztliches Gewissen verpflichtet, diesen (unter Umständen) sehr folgenschweren Verdacht durch eine sofortige Schädeloperation (Propetrepanation) abzuklären. - - Und wenn die Zwetschgen rationiert wären (um ihren Absatz zu steigern!), so hätten sich auch noch das Kriegswirtschaftsamt und das Polizeidepartement (Sektion für Bekämpfung und Förderung des Denunziantentums) mit dem Fall zu befassen.

Medicus rusticus (F. K.)



Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Luzern, Olten, Romanshorn, Schaffhausen, Stans, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich. - Depots in: Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun.